

In jenen Tagen kamen bei der Verfolgung, die wegen Stephanus entstanden war, die Versprengten bis nach Phönizien, Zypern und Antiochia; doch verkündeten sie das Wort nur den Juden. Einige aber von ihnen, die aus Zypern und Zyrene stammten, verkündeten, als sie nach Antiochia kamen, auch den Griechen das Evangelium von Jesus, dem Herrn. Die Hand des Herrn war mit ihnen, und viele wurden gläubig und bekehrten sich zum Herrn.

Die Nachricht davon kam der Gemeinde von Jerusalem zu Ohren, und sie schickten Barnabas nach Antiochia. Als er ankam und die Gnade Gottes sah, freute er sich und ermahnte alle, dem Herrn treu zu bleiben, wie sie es sich vorgenommen hatten. Denn er war ein trefflicher Mann, erfüllt vom Heiligen Geist und vom Glauben. So wurde für den Herrn eine beträchtliche Zahl hinzugewonnen. Barnabas aber zog nach Tarsus, um Saulus aufzusuchen. Er fand ihn und nahm ihn nach Antiochia mit. Dort wirkten sie miteinander ein volles Jahr in der Gemeinde und unterrichteten eine große Zahl von Menschen. In Antiochia nannte man die Jünger zum ersten Mal Christen.

*Apostelgeschichte 11, 19-26
(Einheitsübersetzung)*

Heute lädt uns der Lesungstext aus der Apostelgeschichte zu einem Rückblick auf die Anfänge des Christentums ein: Damals war es noch eine namenlose Bewegung, die an Bedeutung erlangte, da sie eine revolutionäre, die Menschen ergreifende Botschaft in die Welt brachte. Sie verkündete nicht Triumph und Macht, nicht weltliches Glück und Reichtum, sondern einen leidenden und mitleidenden Gott. Der Glaube an diesen Gott stellt Barmherzigkeit, Gerechtigkeit und Nächstenliebe ins Zentrum – ein Ärgernis den einen, den anderen eine Hoffnungsquelle ohne gleichen.

Mit dieser herausfordernden Botschaft breitete sich das Christentum mehr und mehr aus. Erstmals kam der Name „Christen“ für diese zunächst noch innerjüdische Bewegung auf. Zweitausend Jahre später stellt sich angesichts der innerkirchlichen wie weltlichen Krisen die beunruhigende Frage, wofür der Name „Christen“ heute steht. Was ist das entscheidend und unterscheidend Christliche? Wer sind wir, wer bin ich, wenn ich mich auf Jesus Christus und seine Botschaft berufe? Wo und wie wird dieses Bekenntnis konkret? Eine Frage, die uns heute durch den Tag begleiten kann ...